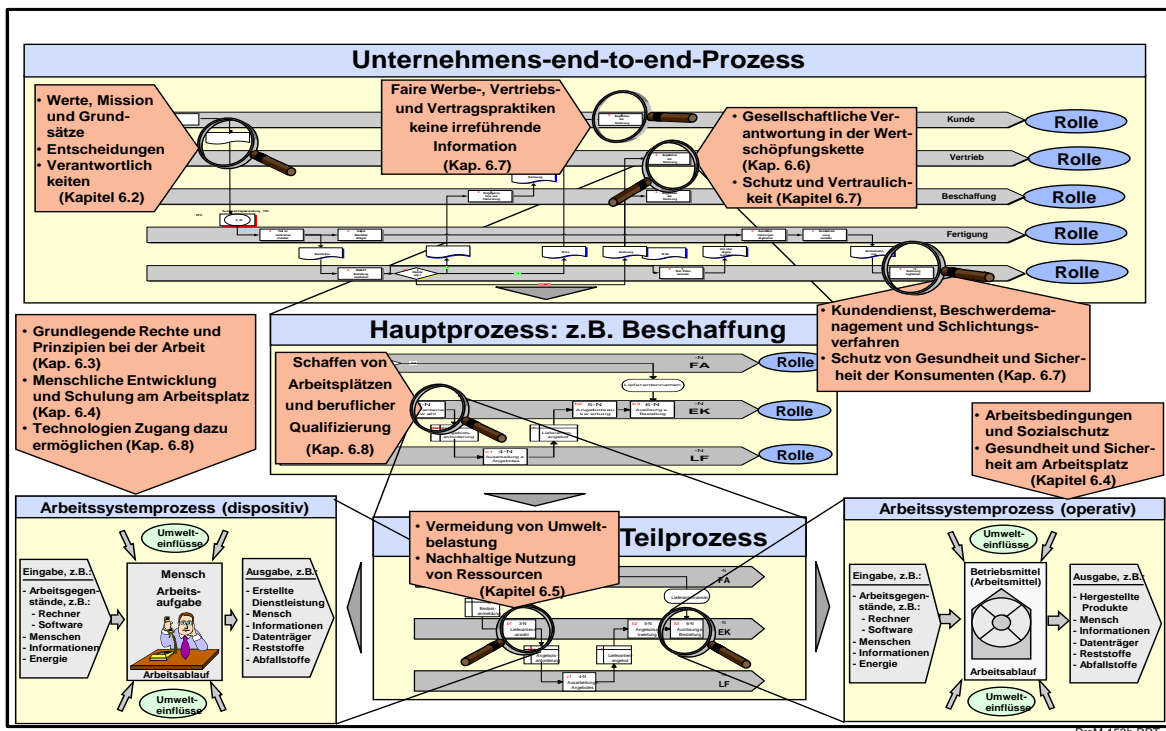


Den Nachweis der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung entsprechend den Vorgaben der einzelnen Kapitel in der Nachhaltigkeitsnorm DIN ISO 26000 kann auch prozessbezogen erfolgen. Hierbei ist es sehr zweckmäßig, wenn die Geschäftsprozesse in einer Organisation mit dem weltweit gültigen BPMN 2.0-Standard rollenbasiert in der Swimlane-Darstellung abgebildet sind. Dadurch wird es möglich, innerhalb der im Unternehmen vorhandenen Prozesshierarchie ausgehend vom Unternehmens-end-to-end-Prozess über die Hauptprozesse und Teilprozesse bis auf den Arbeitsplatz die einzelnen Nachhaltigkeits-Management-Aktivitäten kontextbezogen der Rolle zuzuordnen. In Abbildung 1 ist diese Prozesshierarchie mit den beispielhaft zugeordneten CSR-Aktivitäten jeder Hierarchieebene gezeigt.



**Abbildung 1: Prozessorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement-Aktivitäten nach der DIN ISO 26000**

Die Realisierung bzw. Erarbeitung dieser Vorgaben ist ebenfalls in Abbildung 1 in der zweiten Spalte genannt. Sie erfolgen in der direkten Zuordnung zu den Vorgaben beispielsweise für die Mission und Vision über die Businessmodell-Entwicklung mit der systematischen Beantwortung der 7W-Fragen, d. h. „Weshalb?, Wer?, Was?, Wie?, Womit?, mit wem?, Wert?“ und der Ermittlung der Schlüsselgrößen. Zum angestrebten Umsatz, Gewinn, Marktanteil gehört die Vorgabe der Stoßrichtung, wie das Unternehmen mit seinem Produkt und Dienstleistungsangebot am Markt erfolgreich sein will. Dies unter Kenntnis der Erfolgsfaktoren und Potentiale, um daraus eine klare Marktstrategie und Wettbewerbsstrategie abzuleiten. Die Umsetzung dieser Strategien erfolgt über die Prozesse mit den vorgegebenen Prozesszielen, die in Form einer Balance-Score-Card, d. h. finanzorientiert, mitarbeiterorientiert, prozessorientiert und kundenorientiert vorgegeben werden. Die Prozesse selber werden im Prozessmodell definiert und über das Prozessebenenmodell hierarchisch vom übergeordneten End-to-end-Prozess bis runtergebrochen über Hauptprozess, Teilprozess auf den einzelnen Arbeitsschritt. Hierfür ist dann ein prozessorientiertes Führungssystem erforderlich, das den Führungskräften erleichtert, die Mitarbeiter so zu führen, dass die angestrebten Prozessziele erreicht werden. Dies wird durch eine Erfolgskontrolle über das Prozessleitungssystem festgestellt. Ergeben sich hierbei Abweichungen, werden kontinuierlich Verbesserungsanstöße generiert. Der Kreislauf beginnt von vorne.

Für die Implementierung eines Nachhaltigkeitssystem oder für die CSR-Präqualifikation gibt es ergänzend zum MITO-Methoden-Tool eines CSR-Referenzleitfaden, in dem die vollständigen Antworten auf die CSR-Anforderungen genannt sind.

Ein hoher Nutzen für die MITO-Tool-Anwender ist die automatische digitale Nachweiserstellung für die Erfüllung vieler Normenforderungen, z. B. die Risiko- und Chancenbewertung, Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheitsmessungen oder die Darstellung der Managementsystem-Review Ergebnisse. Dies immer in Verbindung mit dem detaillierten Aufzeigen des Handlungsbedarfes und einer strukturierten Vorgabe zur Problemlösung über den MITO-Königsweg. Die dafür benötigten Portfolio-Checklisten liegen in großer Zahl vor.

PROF. BINNER AKADEMIE GmbH

Berliner Str. 29, 30966 Hannover-Hemmingen,

Telefon (0511) 84 86 48-12, Telefax (0511) 84 86 48-19,

eMail: [info@pbaka.de](mailto:info@pbaka.de), Internet: [www.prof-binner-akademie.de](http://www.prof-binner-akademie.de)